

Frühjahr 2026

Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.

Stadtgespräch



„Wir bauen nur dort,
wo es wirklich
notwendig ist.“

Melanie Odenthal ist bei den Stadtwerken Essen als Leiterin in der Abteilung „Planung und Bau Versorgung“ für die Baustellen im Essener Süden zuständig.

Baustellentraining

Ausrüstung für die Kinder
Seite 4

Trinkwasseraktionen

Rund ums Thema Versorgung
Seite 8

Wassergewinnung

WGE-Leiter im Gespräch
Seite 10

Stadtwerk@essen

Wir sind Zuhause.

Rüttenscheider Straße 27–37
 Telefon +49 201 800 0
 Fax +49 201 800 1219
 Internet www.stadtwerke-essen.de
 E-Mail info@stadtwerke-essen.de

Kundenzentrum
 Telefon +49 201 800 1453
 Fax +49 201 800 1593

Öffnungszeiten
 Mo.–Fr. 8.00–13.00 Uhr
 Do. 8.00–18.00 Uhr
 und nach Vereinbarung

24-Stunden-Störungsannahme
 Gas +49 201 85113 33
 Wasser +49 201 85113 66
 Abwasser +49 201 85113 99



Das aktuelle Stadtgespräch und viele weitere Beiträge finden Sie auf www.stadtwerke-essen.de/news. Oder scannen Sie einfach den QR-Code.

Impressum der Ausgabe Frühjahr 2026

Herausgeber: Stadtwerke Essen AG, Rüttenscheider Straße 27–37, 45128 Essen, www.stadtwerke-essen.de

Redaktion: Susanne Jagenburg (V.i.S.d.P.), Christin Nottenbohm, Judith Schroers, redaktion@stadtwerke-essen.de

Realisation: Text + Konzept AG, Essen, Jörg Dißmann
 Druck: Weiss-Druck GmbH & Co. KG, Monschau
 Verteilung: DBW Werbeagentur GmbH, Bochum
 Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Teilnahmebedingungen für Gewinnspiele

Teilnehmen können alle Volljährigen, ausgenommen Mitarbeitende der Stadtwerke Essen AG sowie deren Angehörige. Die Teilnahme über Gewinnspielagenturen oder sonstige Dritte, die Teilnehmende bei einer Vielzahl von Gewinnspielen anmelden, ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird unter allen Teilnehmenden ausgelost. Die im Rahmen der Gewinnspiele erhobenen personenbezogenen Daten werden ausschließlich für die Durchführung derselbigen verwendet und nach Zweckentfall gelöscht. Weitere Informationen über die Verarbeitung personenbezogener Daten durch die Stadtwerke Essen AG finden Sie in der Datenschutzerklärung unter www.stadtwerke-essen.de/Datenschutz. Sie können Ihre Einwilligung zur Teilnahme jederzeit per E-Mail widerrufen.

Titel: Melanie Odenthal ist als Bauleiterin der Stadtwerke für das Essener Projekt „Steeler Straße“ zuständig.
 Foto: Jochen Tack

Foto Seite 2: Knirpsknips | Magdalena Hilling



Lars Martin Klieve, Vorstand der Stadtwerke Essen AG

Frühling in Essen

Liebe Essenerinnen und Essener,

mit der frischen Energie des Frühlings wollen wir den Blick auf das richten, was uns täglich begleitet und versorgt: unser Trinkwasser. Es ist selbstverständlich verfügbar und doch das Ergebnis sorgfältiger Arbeit und moderner Infrastruktur.

Wie aus Ruhrwasser hochwertiges Trinkwasser entsteht, erfahren Sie im Gespräch mit Gregor Langenberg, Werkleiter der Wassergewinnung Essen. Und warum auch Baustellen entscheidend und Grundlage für eine sichere Versorgung von morgen sind, erläutert Melanie Odenthal aus dem Fachbereich „Planung und Bau Versorgung“. Passend dazu führt uns ein geografischer Abstecher in unserer Rubrik Heimatliebe nach Übrerruhr, also dorthin, wo aus Ruhrwasser ein Lebensmittel entsteht.

Neben der sicheren Versorgung liegt uns auch das gesellschaftliche Engagement in unserer Stadt am Herzen. So können sich die Tänzerinnen der Närrischen Elf und die Turnerinnen des TuS Rüttenscheid 1887 dank unserer Förderaktionen 2025 über neue Trikots freuen.

Wir wünschen Ihnen einen bunten Frühling und eine spannende Lektüre.

Bleiben Sie gesund und uns gewogen.

Ihr

Lars Martin Klieve, Vorstand der Stadtwerke Essen AG

Frühjahr 2026 Inhaltsverzeichnis

Service

Investitionen für unsere Zukunft Baustellen in Essen	4
3 Fragen an ... Melanie Odenthal, Leiterin in der Abteilung „Planung und Bau Versorgung“ bei den Stadtwerken Essen	6
Cooler Mädels – cooler Style Sponsoringaktion 2025	14
Gewinnspiel Musical „Moulin Rouge“ Verlosung von 1 x 2 Tickets im Kölner Musical Dome	15
Trikot-Offensive 2026 Stadtwerke fördern Jugendsport	15

Voller Energie

Sichere Trinkwasserversorgung Essen ist gut aufgestellt	8
---	----------

Im Stadtgespräch

Essen braucht Wasser Gregor Langenberg, Werkleiter der Wassergewinnung Essen (WGE)	10
--	-----------

Heimatliebe

Insellage in Essen Übrerruhr-Hinsel und Übrerruhr-Holthausen	12
--	-----------

Gewinnspiel Trinkwasserversorgung Führung im Verbundwasserwerk Essen zu gewinnen	13
--	-----------

Kurz notiert

Stadtwerke Essen auf der E-world energy & water 2026	16
Stadtwerke Essen präsentieren „ESSEN ORIGINAL 2026“	16
Stadtwerke Essen sind Top-Lokalversorger 2026	16



Foto: Dirk A. Friedrich

S. 4



Foto: Jochen Tack

S. 10



Foto: Jochen Tack

S. 13

Baustellen in der Stadt: Investitionen für unsere Zukunft

Baustellen gehören zum Leben in einer Stadt dazu und sind sichtbare Zeichen dafür, dass sich etwas bewegt und weiterentwickelt. Es lohnt sich, hinter die Kulissen zu schauen und, wie etwa bei der Verkehrswacht Essen, das Positive in den Mittelpunkt zu rücken. Baustellen stehen für Investitionen in unsere Zukunft und für eine lebenswerte Umgebung von morgen.



Das Grobkonzept zum Umbau der Steeler Straße ist online für alle Bürgerinnen und Bürger einsehbar. Einfach den QR-Code scannen.

Wer in diesen Tagen beispielsweise durch Essen-Steele fährt, erlebt hautnah, wie umfassend an der Zukunft des Stadtteils gearbeitet wird. Hier entstehen Schritt für Schritt Verbesserungen, die den Alltag langfristig angenehmer machen: eine anwohnerfreundliche Gestaltung des Wohnumfelds, eine lärmoptimierte Asphaltdeckschicht, ein innovatives Straßenbahnkonzept mit neuer Gleisführung und eine komplett erneuerte Versorgungsinfrastruktur für Wasser und Abwasser. So gewinnt der gesamte Stadtteil nachhaltig an Attraktivität, Lebensqualität und Zukunftssicherheit.

Den Fortschritt einbauen

Jede Baustelle ist ein sichtbares Zeichen von Entwicklung. Sie steht für Erneuerung, Pflege und Modernisierung und für das, was eine Stadt stark und lebendig hält. Denn kein Haus, kein Dorf und keine Stadt wäre ohne Baustellen entstanden. Gleichzeitig sorgen sie dafür, dass Bestehendes erhalten, verbessert und an die Anforderungen der Zukunft angepasst wird. Baustellen symbolisieren daher Fortschritt, Innovation und die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Lebensraums. Bei den Stadtwerken Essen sind Baustellen schon seit über 150 Jahren Teil einer funktionierenden Infrastruktur.

An 365 Tagen rund um die Uhr sichern die Stadtwerke Essen die Versorgung mit Trinkwasser und Erdgas von fast 600.000 Menschen in rund 300.000 Haushalten. Hinzu kommt ein riesiges Abwassersystem mit einer Länge von über 1.600 Kilometern. Das sind Infrastrukturen, die täglich rund um die Uhr von allen Menschen genutzt und damit auch abgenutzt werden.

Eine echte Herausforderung

Die Instandhaltung und der Ausbau der Ver- und Entsorgungsleitungen sind eine herausfordernde Aufgabe. Für die Planer, Ingenieure und Bauleiter genauso wie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Montagetrupps, die bei Wind und Wetter rund um die Uhr im Einsatz sind. Vor allem die Lage der Leitungen hat unmittelbaren Einfluss auf einen reibungslosen Ablauf der Baumaßnahme.

„Die Leitungen befinden sich eben dort, wo Wasser und/oder Gas benötigt werden. Unter der Straße, unter den Gehwegen sowie auf Privatgrund bis hin zum Haus. Ein urbanes Leben ohne Baustellen ist praktisch nicht möglich“, sagt **Melanie Odenthal**, bei den Stadtwerken Essen als Leiterin in der Abteilung „Planung und Bau Versorgung“ zuständig für zahlreiche Projekte. „Ansonsten würde die Versorgung nach und nach nicht mehr aufrechterhalten werden können. Die zahlreichen Baustellen sind Merkmale für die Gewährleistung der Versorgungssicherheit, bei denen man Beeinträchtigungen im Alltag als notwendige Maßnahmen anerkennen sollte.“

Früh übt sich

Damit unsere Jüngsten schon bei der Radfahrausbildung in der Grundschule lernen, mit dem Baustellenbetrieb sicher umzugehen, haben die Stadtwerke Essen mit der Verkehrswacht ein zukunftsweisendes Projekt gestartet. Alle vier Jugendverkehrsschulen in Essen haben eine komplette Baustellenausrüstung für das Training auf den Übungsplätzen erhalten.



„Wir sind sehr dankbar für die Zusatzausstattung unserer Jugendverkehrsschulen“, erklärt **Maria Brendel-Sperling**, Geschäftsführerin der Verkehrswacht Essen e. V. und Vizepräsidentin der Landesverkehrswacht NRW. „Absperrbaken und Baustellenschilder sind Teil des Verkehrsgeschehens und werden zukünftig fester Bestandteil unseres Ausbildungsprogramms.“ Die Kinder lernen dabei früh, wie man sich einer Baustelle nähert und diese sicher umfährt.

Für die Zukunft gerüstet

Im vergangenen Jahr wurde bereits die Jugendverkehrsschule am Grugapark mit einer kompletten Baustelleneinrichtung versorgt. Im Februar dieses Jahres folgten die restlichen drei Standorte (siehe Infobox). „Mit diesem in Deutschland einmaligen Konzept unterstützen wir nicht nur die Radausbildung der Grundschul Kinder“, erläutert **Holger Sparka**, Marketingleiter bei den Stadtwerken Essen und Impulsgeber der Aktion. „Wir erhöhen damit auch die Akzeptanz unserer nachwachsenden Generation für Baustellen im Verkehrsalltag.“



Polizeihauptkommissarin Steffi Kersten betreut seit vielen Jahren die zahlreichen Kindergruppen in der Jugendverkehrsschule im Essener Süden. Demnächst auch mithilfe der neuen Baustellenausrüstung – gestiftet von den Stadtwerken Essen.

Kontakt Daten der Jugendverkehrsschulen:

Grillostr. 20b	45141 Essen	+49 201 312811
Frintroper Str. 100	45359 Essen	+49 201 682155
Bonifaciusstr. 5	45309 Essen	+49 201 293209
Am Grugapark 14	45133 Essen	+49 201 786778

3 Fragen an ...

Melanie Odenthal

Leiterin in der Abteilung „Planung und Bau Versorgung“ bei den Stadtwerken Essen

1 Essen ist gut versorgt, kann man sagen. Aber im Gegenzug sind damit auch immer wieder Baustellen im Stadtgebiet verbunden. Warum ist das so, Frau Odenthal?

Weil es nicht anders geht. Die Leitungen verlaufen nun mal unterirdisch. Und wenn man da dran muss, ist das Öffnen von Straßen, Gehwegen und auch Privatgrund notwendig. Unser Versorgungsnetz ist ein in sich geschlossenes System und demnach können die Leitungen immer nur an Ort und Stelle erneuert oder instandgesetzt werden. Daher sind unsere Groß- und Kleinbaustellen im Essener Stadtgebiet vorhanden.

Wenn wir bauen, dann weil es notwendig ist!

“ Melanie Odenthal, Leiterin in der Abteilung „Planung und Bau Versorgung“ bei den Stadtwerken Essen

Apropos Baustellen: Eine kurze Anmerkung sei mir erlaubt. Die Baustellen, bei denen die Anwohnerinnen und Anwohner merklich Verständnis für die Notwendigkeit der Maßnahme zeigen, sind in der Regel schneller fertig. Warum, ist leicht erklärt: Die Bauleitung und die Firmen können sich aufs Bauen konzentrieren und das sorgt für weniger Unterbrechungen im Bauablauf. Das spart enorm Zeit. Es ist für uns immens wichtig, dass die Bürgerinnen und Bürger verstehen, dass sie Teil des Prozesses sind und wir im Bereich der Planung und Bauausführung nur bedingt Einfluss auf die Begleitumstände einer Baustelle nehmen können. Es geht leider nicht immer ohne Umleitungen, Parkbeeinträchtigungen, Baustellenlärm und Staub. Aber glauben Sie mir, wenn wir bauen, dann weil es notwendig ist!

In einer Großstadt wie Essen ist die Abwasserentsorgung und die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Trinkwasser und Erdgas eine herausragende Aufgabe. Aber dafür ist eine Menge an Planungsarbeit und Infrastrukturaufbau erforderlich. Ohne Baustellen ist das kaum möglich. Melanie Odenthal leitet bei den Stadtwerken Essen den Bereich „Planung und Bau Versorgung“ für den Essener Süden und erläutert die Hintergründe.

2 Für die meisten Essenerinnen und Essener ist Trinkwasser ja gefühlt in unbegrenzter Menge jederzeit vorhanden. Eigentlich keine Selbstverständlichkeit, oder?!

Unser Wasser sollte nicht als selbstverständlich gesehen werden, ebenso nicht die Tatsache, dass immer alles funktioniert. Was meinen Sie, wie es aussehen würde, wenn Sie von jetzt auf gleich kein fließendes Wasser oder Gas mehr hätten. Wie würden Sie sich fühlen nach Tagen ohne Wasser oder bei Minusgraden ohne Heizung? Dass solche Notsituationen bereits im Vorfeld verhindert werden, dafür stehen unsere Baustellen unter anderem auch.

Vieles wird oft als selbstverständlich angenommen. Alles muss funktionieren, schließlich zahlt man ja dafür! Auch das

Dass solche Notsituationen bereits im Vorfeld verhindert werden, dafür stehen unsere Baustellen unter anderem auch.

“ Melanie Odenthal, Leiterin in der Abteilung „Planung und Bau Versorgung“ bei den Stadtwerken Essen



Melanie Odenthal ist als Projektleiterin regelmäßig auch vor Ort in den mobilen Baubüros im Einsatz und steuert von dort das Geschehen.

Foto: Jochen Tack

hören wir immer wieder und letztendlich stimmt es ja auch. Trotzdem müssen wir als kommunaler Dienstleister auch die Möglichkeit haben, die Versorgungssicherheit technisch zu gewährleisten. Ohne Baustellen ist das schlicht unmöglich. Darum kümmern sich meine Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Abteilungen 24/7 an 365 Tagen im Jahr. Und die Aufgabe ist anspruchsvoll, denn es gibt immer sehr viel zu tun bei der Aufrechterhaltung der Versorgung von rund 300.000 Essener Haushalten über 1.800 Kilometer Trinkwassernetz und knapp 1.400 Kilometer Gasnetz.

3 Welche Bedeutung hat die Arbeit an und auf Baustellen für Sie persönlich und Ihre berufliche Entwicklung?

Eine sehr große. (lacht) Hätte ich vor 34 Jahren nicht mit so viel Spaß und Neugier auf meiner ersten Baustelle gearbeitet, wäre ich heute nicht da, wo ich jetzt bin. Ursprünglich wollte ich Architektur studieren und habe daher vor meinem Studium zunächst eine Ausbildung zur Bauzeichnerin in einem Architekturbüro gemacht. Allerdings habe ich schnell festgestellt, dass mich die Umsetzung und der Baubetrieb mehr faszinieren. Daher habe ich im Anschluss an meine Ausbildung Bauingenieurwesen studiert und bin Ingenieurin geworden.

Nach dem Studium war ich zunächst ganz klassisch ein paar Jahre als Bauleiterin bei einem Bauunternehmen im Tiefbau tätig. Danach rund zehn Jahre in einer ähnlichen Position bei den Wuppertaler Stadtwerken. Das Pendeln zwischen Essen und Wuppertal wurde dann zunehmend schwieriger, nachdem meine Tochter 2011 geboren wurde. 2013 habe ich die Chance genutzt und bin zu den Stadtwerken Essen gewechselt. Eine sehr gute Entscheidung sowohl persönlich als auch für meine berufliche Laufbahn.

Baustellen gehören nach wie vor zu meinem Tagesgeschäft.

“ Melanie Odenthal, Leiterin in der Abteilung „Planung und Bau Versorgung“ bei den Stadtwerken Essen

Bei den Stadtwerken Essen leite ich seit 2014 verschiedene Bereiche. Erst die Bauleitung im Kanal- und Versorgungsbereich, dann seit 2017 den Bereich „Planung und Bau Versorgung“ für den Essener Süden. Baustellen gehören also nach wie vor zu meinem Tagesgeschäft. Umso mehr macht es mir Spaß bei unserem Großprojekt „Modernisierung Steeler Straße“ wieder etwas mehr mitzumischen.

Sichere Trinkwasserversorgung: Essen ist gut aufgestellt

Die Versorgung aller Menschen mit Trinkwasser ist weltweit betrachtet immer noch nicht gesichert. Nach wie vor hat ein Viertel der Weltbevölkerung keinen Zugang zu sauberem Wasser. Ganz anders stellt sich die Situation in Essen dar: Sauberes Trinkwasser kommt bei uns einfach aus dem Hahn. 24/7 – in bester Qualität. Wie das funktioniert und warum Versorgungssicherheit bei den Stadtwerken Essen großgeschrieben wird, erfahren Sie hier.



Um auf die Bedeutung des Wassers für das Leben auf unserer Welt hinzuweisen und das Bewusstsein der Menschen zu schärfen, findet seit 1992 jedes Jahr am 22. März der Weltwassertag statt. Ausgangspunkt ist die 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedete

2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung. Am Tag des Wassers steht traditionell die Nummer sechs der insgesamt 17 Nachhaltigkeitsziele im Vordergrund: Zugang zu sauberem Trinkwasser und die Verfügbarkeit von Sanitäreinrichtungen.

Verantwortung übernehmen

Verantwortlich für die sichere Versorgung der Essenerinnen und Essener sind die Stadtwerke Essen. Die erforderliche Infrastruktur haben die Stadtwerke im Laufe der vergangenen knapp 160 Jahre kontinuierlich aufgebaut und dem historischen Wachstum der Stadt Essen und ihrer Bevölkerung angepasst. Heute betreibt das Essener Versorgungsunternehmen mit einem fachkundigen Team aus engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine weitverzweigte Infrastruktur zur Trinkwasserversorgung. „Wir sind ein wichtiger

Teil der Daseinsvorsorge und geben der Essener Bevölkerung die erforderliche Sicherheit, dass rund um die Uhr Trinkwasser, unser Lebensmittel Nummer eins, verfügbar ist“, erklärt **Frank Pieper**, Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Essen.



Steuern, regeln und optimieren

Höchste Qualitätsansprüche kennzeichnen den gesamten Prozess: von der Trinkwasserherstellung, die gemeinsam mit der GELSENWASSER AG im Verbundwasserwerk Essen betrieben wird, über den Transport zu den Verbraucherinnen und Verbrauchern bis zur laufenden Qualitätssicherung mit über 13.300 Trinkwasseranalysen pro Jahr. Im Technischen Informationszentrum der Stadtwerke Essen, kurz TIZ genannt, laufen alle Fäden für die komplexen Strukturen zusammen. Hier wird unter anderem das gesamte Wasserversorgungsnetz der Stadtwerke Essen gesteuert, geregelt und optimiert. Aber auch alle Kontakte bei Störungen oder Schadensfällen kommen hier an. Für alle Verbraucherinnen und Verbraucher ist das TIZ an jedem Tag rund um die Uhr erreichbar und garantiert so eine sichere Versorgung aller Haushalte.

Über 36 Milliarden Liter Trinkwasser

Wussten Sie eigentlich, dass durch das Rohrleitungsnetz der Stadtwerke Essen jedes Jahr rund 36.000.000 Kubik-

meter Trinkwasser fließen? Das entspricht einer Menge von 36.000.000.000 – also 36 Milliarden – Litern. Genug, um den riesigen Baldeneysee fünfmal zu füllen. Transportiert wird das Trinkwasser durch ein gigantisches Netz von Versorgungsleitungen in ganz unterschiedlichen Dimensionen. Das Spektrum reicht von sehr großen Versorgungsleitungen als Hauptstrang bis zu den Hausanschlussleitungen, die nur wenige Zentimeter Durchmesser haben. Würde man alle Leitungen aneinanderreihen, käme eine Länge von über 1.850 Kilometern dabei heraus. Das entspricht in etwa der Entfernung von Essen ins sonnige Madrid.

Hoher Verbrauch

Apropos Sonne: Wenn sich das Grugabad zu Saisonbeginn auf die vielen Besucher vorbereitet, fließen allein neun Millionen Liter Trinkwasser in die zahlreichen Becken, die dann im Laufe des Sommers immer wieder nachgefüllt werden müssen. Schließlich verdunstet einiges und durch den Austrag über die nasse Schwimmkleidung sinkt der Pegel zusätzlich.

Beeindruckend ist auch der Wasserbrauch jedes Menschen: Laut Umweltbundesamt verbraucht jeder von uns durchschnittlich 126 Liter Wasser pro Tag. Für Körperpflege, Kochen, Trinken, Wäschewaschen und Putzen. Das entspricht über 300 gefüllten Badewannen pro Jahr und Kopf.

Bildung fördern

Die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung ist eine der wesentlichen Aufgaben der Stadtwerke Essen und öffnet dabei auch den Blick für kreative neue Wege. „Neben unserem Kerngeschäft sind wir auch bei Projekten und Aktionen aktiv, die im öffentlichen Raum oder in speziellen Zielgruppen Wirkung entfalten können“, bestätigt **Lars Martin Klieve**, Vorstand der Stadtwerke Essen. In der Vergangenheit wurden bereits acht Essener Stadtteile mit neun Trinkwasserbrunnen ausgestattet – weitere sollen folgen. Aktuell unterstützen die Stadtwerke Essen ein spannendes Bildungsprojekt der „Water Is Right“-Stiftung, um Schulkinder für die Bedeutung von Trinkwasser zu sensibilisieren (siehe Infobox).



Bildungsprojekt „Water Is Right“

Im Januar 2026 fiel der Startschuss für ein nachhaltiges und pädagogisches Bildungsprojekt: Mit Unterstützung der Stadtwerke Essen wurde an der Essener Münsterschule ein neuer Trinkwasserspender in Betrieb genommen, der mehr kann, als nur den Durst stillen. Gemeinsam mit der „Water Is Right“-Stiftung werden Bildung und Verantwortung direkt in den Schulalltag integriert.

Möglich macht das ein spezielles Lernkonzept, bei dem die Kinder für den verantwortungsvollen Umgang mit dem wertvollen Gut Wasser sensibilisiert werden. „Unser Fokus liegt in der Verbindung von Bildung, Nachhaltigkeit und konkreter Projektarbeit“, erläutert Oliver Schwan, Geschäftsführer der Water Is Right-Stiftung, die bereits 2011 von Rolf Stahlhofen, dem ehemaligen Sänger der Söhne Mannheims gegründet wurde.

An der Münsterschule versorgt nun ein neuer Trinkwasserspender die Schülerinnen und Schüler kostenlos mit gekühltem Trinkwasser, spart dadurch Plastikflaschen und Transportwege und ist gleichzeitig Teil eines pädagogischen Konzepts.

„Die Kinder lernen nicht nur die gesundheitliche Bedeutung von Wasser kennen, sondern auch, dass der Zugang dazu in vielen Teilen der Welt keineswegs selbstverständlich ist“, erklärt **Susanne Jagenburg**, Leiterin Kommunikation & Marketing der Stadtwerke Essen. „Ich freue mich, dass wir dazu beitragen können.“



Die nächsten Projekte in Essen sind geplant: Schon bald werden weitere Trinkwasserspender in weiteren Schulen installiert.

Gemeinsam mit dem Kollegium der Münsterschule und dem Geschäftsführer der „Water Is Right“-Stiftung, Oliver Schwan (2. v. r.), haben Lars Martin Klieve (3. v. r.), Vorstand der Stadtwerke Essen, und Susanne Jagenburg (r.), Leiterin Kommunikation & Marketing, bei der Einweihung des Trinkwasserspenders mit frischem Essener Leitungswasser auf den Erfolg des Projekts angestoßen.



Essen braucht Wasser

Die Wassergewinnung Essen GmbH, kurz WGE, ist ein Kooperationsunternehmen der Stadtwerke Essen AG und der GELSENWASSER AG. Sie betreibt im Ruhrtal das Verbundwasserwerk Essen, welches mit dem „Essener Verfahren“ das Ruhrwasser zum Trinkwasser aufbereitet. Werkleiter Gregor Langenberg trägt seit vielen Jahren die Verantwortung für die komplexen Betriebsabläufe.

Für Gregor Langenberg, Werkleiter der Wassergewinnung Essen, ist der Schutz der Ruhr als Rohwasserressource eine gesellschaftliche Aufgabe, die alle Menschen in der Region angeht.

Die Versorgung mit Trinkwasser ist ein wichtiger Teil der Daseinsvorsorge. Welche Rolle übernimmt die Wassergewinnung Essen dabei, Herr Langenberg?

Gregor Langenberg: Eine wichtige. Die WGE sorgt dafür, dass frisches Trinkwasser produziert und jederzeit zur Verfügung steht. Das sogenannte Multi-Barrieren-System, bestehend aus mehreren Reinigungsstufen, sorgt für eine hohe Sicherheit in der Trinkwasseraufbereitung. Das frische Trinkwasser für rund eine Million Bürgerinnen und Bürger wird in die weitverzweigten Rohrleitungssysteme gepumpt und steht nicht nur in Essen, sondern auch teilweise in Gelsenkirchen, Bochum, Velbert-Langenberg, Hattingen und Herne zur Verfügung.

Der Faktor Mensch spielt bei uns eine wesentliche Rolle.

Gregor Langenberg, Werkleiter WGE

Beim Trinkwasser zählen Qualität und Quantität gleichermaßen. Wo liegen die besonderen Herausforderungen?

Unter anderem in der Ruhr, denn sie ist unsere Rohwasserressource, deren Schutz eine gesellschaftliche Gemeinschaftsaufgabe ist. Um auf unerwartete Qualitätsveränderungen reagieren zu können, sind in der Anlage mehrere Aufbereitungsstufen hintereinandergeschaltet, die jeder Tropfen Ruhrwasser durchfließen muss, um zu qualitativ hochwertigem Trinkwasser zu werden. Zusätzlich werden rund 28.000 Analysen im Jahr von einem akkreditierten Labor durchgeführt. Die quantitative Herausforderung bewältigen unsere großen Förderpumpen mit einer Leistung von bis zu 4.000 Kubikmeter je Stunde, mit denen wir im vergangenen Jahr über 56 Millionen Kubikmeter bestes Trinkwasser, ausreichend zur Füllung von rund 400 Millionen Badewannen, in die Wohnungen geliefert haben.

Welche Rolle spielt eigentlich der Faktor Mensch bei der Trinkwasseraufbereitung?

Die Anlagen der WGE sind hochtechnisierte und komplexe Systeme, die ständig gewartet und instand gehalten werden müssen. Diese Aufgaben übernehmen bei uns verschiedene Teams, die mit Expertinnen und Experten unter-

schiedlicher Fachgebiete besetzt sind. Die Anlagen werden mittels moderner Prozessleitsysteme von Mitarbeitenden rund um die Uhr gesteuert, geregelt und überwacht. Daher spielt der Faktor Mensch bei uns eine wesentliche und essenzielle Rolle, auf die wir nicht verzichten können.

Die Anlagen zur Trinkwasseraufbereitung sind komplexe Systeme.

Gregor Langenberg, Werkleiter WGE

Im Tagesgeschäft sind Sie eng mit den Stadtwerken Essen verbunden. Wie läuft das Zusammenspiel?

Das Zusammenspiel läuft reibungslos und kollegial. Dies ist auch unabdingbar, da wir Trinkwasser aus unseren Anlagen ins Rohrnetz der Stadtwerke Essen einspeisen. Für die Verteilung bis zum Endkunden über die weitverzweigte Infrastruktur sind die Stadtwerke Essen dann zuständig. Die Fachkollegen aus den Leitzentralen der WGE und der Stadtwerke stehen im regelmäßigen Austausch, damit die Menge und der Druck überall im Netz stimmen.

Sie tragen große Verantwortung für eine kritische Infrastruktur. Wie geht man damit persönlich um?

In der Tat ist es eine enorme Verantwortung, die gerade in der heutigen weltpolitischen Lage nicht einfacher wird. Es kommen ständig neue Anforderungen durch gesetzliche Auflagen und unkontrollierbare äußere Einflussfaktoren, wie etwa besondere Wetterlagen und Hochwasserereignisse hinzu. Dies erfordert nicht nur eine hohe persönliche, sondern auch eine anlagentechnische Resilienz, um die Trinkwasserproduktion sicher betreiben zu können. Zum Glück haben wir bei der WGE ein super Team, das diese Herausforderung auch mit Freude und Engagement im 24/7-Betrieb meistert. Darauf kann ich mich verlassen und somit die Verantwortung auch gut tragen.



Wer sich für die Details der Trinkwasseraufbereitung interessiert, findet auf www.wg-essen.de viele spannende Informationen.

Insellage in Essen

Wenn man von Überrauch spricht, meint man eigentlich zwei Essener Stadtteile: Überrauch-Hinsel und Überrauch-Holthausen – beide wunderbar auf der Ruhrhalbinsel gelegen. Aus ehemaligen Bauernschaften und einer Zechenlandschaft des Steinkohlebergbaus hat sich seit den 1960er-Jahren ein Stadtteil entwickelt, in dem man vor allem eines tun kann: gut wohnen.

Das südöstlich auf der Ruhrhalbinsel gelegene Essen-Überrauch besteht tatsächlich aus zwei eigenständigen Stadtteilen und ist eingebettet in den Bezirk VIII der Stadt Essen. Historisch betrachtet ist Überrauch aus den beiden Siedlungen Holthausen im Süden und Hinsel im Norden entstanden und wurde im 19. Jahrhundert noch „Oberruuch“ genannt. Geografisch werden die beiden Stadtteile durch ein Tal getrennt, in dem die Marie-Juchacz-Straße verläuft.

Ruhrblick



Überrauch-Hinsel gehört mit seinen rund 7.770 Einwohnern zu den kleineren Stadtteilen Essens und grenzt mit einer Fläche von 3,71 Quadratkilometern an die benachbarten Stadtteile Horst, Steele, Bergerhausen und Rellinghausen. Überrauch-Holthausen ist mit 8.215 Einwohnern und einem Areal von nur 2,91 Quadratkilometern deutlich dichter besiedelt und

liegt mit über 2.800 Einwohnern pro Quadratkilometer im Essener Mittelfeld. Holthausen ist umgeben von Heisingen, Byfang und Burgaltendorf.

Wertvolle Funde

Frühgeschichtlich betrachtet lassen sich in Überrauch Funde aus der Eisenzeit um 800 v. Chr. nachweisen. Erst Mitte der 1960er-Jahre – im Zuge der Erschließung des Wohngebiets Sonderfeld – wurden auch Überreste einer germanischen Siedlung der Brukerer gefunden. Sie standen Pate für die Namensgebung der Straße Brukererhang im Jahre 1966. Aus dem 18. Jahrhundert stammt die spätere Hof Springob, der mit 62 Morgen Land eine Fläche von über 150.000 Quadrat-

metern bewirtschaftete. Heute befindet sich auf der Fläche in Überrauch-Hinsel an der Langenberger Straße die Wassergewinnung Essen (WGE). Das Gemeinschaftsunternehmen der Stadtwerke Essen AG und der GELSENWASSER AG betreibt dort das Verbundwasserwerk Essen und stellt in einem mehrstufigen Verfahren aus Ruhrwasser das Trinkwasser für die Region her (siehe auch das Interview mit WGE-Werkleiter Gregor Langenberg auf Seite 10).

Bergbau kommt und geht

So wie in der gesamten Region prägte der Ruhrbergbau auch die Entwicklung auf der Ruhrhalbinsel. Mit der Zeche Mönkhoffsbank entstand im Wichteltal am linken Ruhrufer schon 1673 die erste Förderstelle. Durch den Zuzug von Arbeitern entwickelten sich im 17. Jahrhundert dann die ersten größeren Ansiedlungen. Zug um Zug entstanden weitere Schachtanlagen und ab 1837 auch der Holteyer Hafen. Um 1860 entwickelte sich mit der Zeche Vereinigte Gewalt die größte und tiefste Grube des Ruhrgebiets und mit der Zeche Heinrich, deren Förderturm noch heute steht, ein großer Betrieb mit rund 3.000 Mitarbeitern. 1968 endete mit der Stilllegung der letzten Zeche der Bergbau in Überrauch.

Offizielle Namensgebung

Die beiden Stadtteile haben eine bewegte Vergangenheit hinter sich, wurden aber stets als zusammengehöriges Paar behandelt. Im Zuge der neuen rheinischen Städteverordnung, die am 15. Mai 1856 in Kraft trat, wurden die



Förderturm Zeche Heinrich



Friedenskapelle



Das kleine und beschauliche Bauwerk wurde 1961 von der Eucharistischen Ehrengarde aus Bruchstein geschaffen und ist durch seine besondere Ausstattung und durch seine Lage ein Geheimtipp für viele Wanderer. In unmittelbarer Nähe zur Kapelle lässt sich auch ein kleiner Kreuzweg finden. Die Kapelle ist täglich von neun Uhr bis zum Anbruch der Dunkelheit geöffnet.

Wohnen kann man in Überrauch hervorragend. Im Laufe der vergangenen Jahre haben sich die beiden Stadtteile weiterentwickelt und bieten einen guten Mix unterschiedlicher Wohnmöglichkeiten. Noch gibt es einige der in den 1960er-Jahre entstandenen Hochhäuser, aber zunehmend entstehen kleine Reihenhaussiedlungen, die besonders für junge Familien eine hohe Anziehungskraft haben.

Ortschaften Hinsel und Holthausen zunächst der Bürgermeisterei Steele-Land zugeordnet. Am 23. März 1894 entstand aus der Gebietsbezeichnung Überrauch erstmalig ein offizieller Name: die selbstständige Bürgermeisterei Überrauch. Im Zuge der kommunalen Neuordnung wurde die Bürgermeisterei am 1. August 1929 aufgelöst und die beiden Stadtteile Hinsel als Nr. 43 und Holthausen als Nr. 44 in die Großstadt Essen eingemeindet.

Wandern und wohnen

Das schöne landschaftliche Umfeld macht Überrauch-Hinsel und -Holthausen nicht nur zu einer attraktiven Wohnumgebung, sondern lädt auch zu vielen interessanten Ausflügen, Radtouren und Wanderungen ein. Und mit einem gültigen Fischereischein finden auch Angler zahlreiche spannende Stellen am Ruhrufer. Als Wanderer kann man beispielsweise oberhalb des Wichteltals in idyllischer Lage die Friedenskapelle der Heiligen Eucharistie entdecken.

6 x 2 Plätze für eine Führung im Verbundwasserwerk Essen zu gewinnen



Egal ob Dusche, Toilette oder Spüle: Wasser kommt bei uns in Essen immer frisch aufbereitet aus der Leitung. Aber wie wird das Ruhrwasser eigentlich zu Trinkwasser? Das zeigen und erklären wir Ihnen im Verbundwasserwerk Essen, das wir gemeinsam mit der GELSENWASSER AG betreiben. Werfen Sie mit uns einen Blick in die Anlage und erfahren Sie, wie Wasser auf modernste Weise aufbereitet wird.

Machen Sie bei unserem Online-Gewinnspiel mit und gewinnen Sie mit etwas Glück zwei Plätze für eine Führung durch die Wasseraufbereitungsanlage in Überrauch. Die Führung findet am **Freitag, 15. Mai 2026, um 13.00 Uhr**, auf dem Werksgelände der Wassergewinnung Essen GmbH in Überrauch statt und dauert circa 1,5 bis 2 Stunden. Da es sich um ein Werksgelände handelt, ist die Führung nicht barrierefrei.

Um am Gewinnspiel teilzunehmen, füllen Sie ganz einfach das Gewinnspielformular auf unserer Internetseite aus und schon landen Sie im Lostopf. Der **Teilnahmeschluss** für das Gewinnspiel ist am **12. April 2026**. Ab dem 14. April 2026 werden die Gewinner per E-Mail benachrichtigt und erhalten weitere Informationen zu Anfahrt und Ablauf.



Hier geht es direkt zum Gewinnspiel: www.stadtwerke-essen.de/news/wge-fuehrung oder scannen Sie den QR-Code. Die Teilnahmebedingungen finden Sie im Impressum auf Seite 2.

Sponsoringaktion 2025: Coole Mädels – cooler Style



Die Ergebnisse der Sponsoringaktion überzeugen: Auch vor einer typischen Kulisse der Essener Industriekultur geben die Tänzerinnen des Frillendorfer Vereins Tanzgarde Närrische 11 e. V. in ihren neuen maßgeschneiderten Kostümen ein eindrucksvolles Bild ab.

Mit kreativen Vorschlägen hatten sich 2025 zahlreiche Essener Sportvereine bei den Stadtwerken Essen für eines der Sponsoringpakete beworben. 20 Gewinner, die von den Essenerinnen und Essenern per Online-Voting bestimmt wurden, freuten sich über eine individuelle Fördersumme für ihr Wunschprojekt. Die Umsetzung wurde von vielen Vereinen schon gestartet – wie auch bei der Tanzgarde Närrische 11 e. V.

Auf Rang 14 landete die Tanzgarde Närrische 11 e. V. mit dem Wunsch nach einem Materialzuschuss für neue Kostüme, um vor allem in der Karnevalssession mit allen Teilnehmenden um die Wette funkeln zu können. Der Verein investierte das Gewinnerbudget in Stoffbahnen, Strasssteine und Paillettenband. Damit aus dem Rohmaterial maßgeschneiderte Kostüme werden, legten Anja und Pia, die beiden Nähfeen des Vereins, Hand an. Es wurde gemessen, zugeschnitten, genäht und gestickt, bis jedes Kostüm perfekt saß. Mit großem persönlichen Engagement und einer riesigen Portion handwerklichem Geschick entstand so eine neue professionelle Ausstattung für alle Tänzerinnen des Vereins.

Strahlende Augen

„Wir sind dankbar für die Unterstützung der Stadtwerke Essen. Für uns als Tanzgarde bedeutet dieses Sponsoring mehr als nur finanzielle Hilfe. Es ermöglicht unseren Tänzerinnen, mit viel Liebe zum Detail neue Kostüme zu tragen und mit strahlenden Augen auf der Bühne zu stehen. Zu sehen, wie unsere Arbeit wertgeschätzt wird, motiviert uns enorm“, so Pia Giesen, Trainerin der Tanzgarde Närrische 11 e. V.

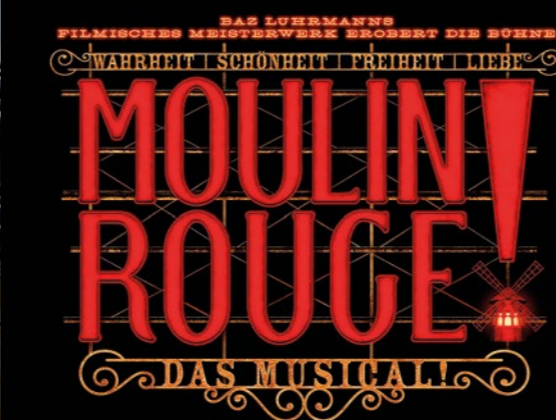
Nicht nur im Karneval aktiv

Seit 2015 besteht der Frillendorfer Tanzsportverein und verfügt mittlerweile über rund 75 aktive Tänzerinnen im Alter von fünf bis 38 Jahren. Die verteilen sich gleichmäßig auf insgesamt vier Gruppen mit bis zu 25 Teilnehmerinnen, die nach Altersklassen zusammengestellt sind: Die Jüngeren im Alter zwischen neun und elf Jahren sind die Tanzminis. Dann folgt die Juniorengarde mit den 11- bis 18-Jährigen. Alle Tänzerinnen ab 18 Jahren bilden die sogenannte Große Garde. Seit dem vergangenen Jahr gibt es auch noch die Bambinis in der Altersklasse fünf bis acht Jahre. Zu sehen sind die Gruppen nicht nur in der Karnevalssession, sondern das ganze Jahr über. Neben der Teilnahme an Turnieren werden sie auch für Sommerfeste und Geburtstage gebucht.

„Uns freut sehr, mit welcher Begeisterung die Vereine an die Projekte rangehen“, erklärt **Laura Klein**, bei den Stadtwerken Essen für die Betreuung der Sponsoringaktion 2025 verantwortlich. „Hier kann man ehrenamtliches Engagement wirklich in Reinkultur erleben.“



Foto: Tom Schulte



Teilnahmeschluss
12. April 2026

Gewinnspiel Musical „Moulin Rouge“

Wir verlosen 1x2 Tickets in der Preiskategorie 3 für den **09.05.26 um 19.30 Uhr**. Freuen Sie sich auf ein faszinierendes Bühnenprogramm im Kölner Musical Dome und tauchen Sie ein in das Pariser Nachtleben mit unvergesslichen Momenten, atemberaubenden Kostümen und beeindruckenden Performances!

- Teilnahme unter dem Stichwort „Moulin Rouge“ per E-Mail an gewinnspiel@stadtwerke-essen.de. Teilnahmeschluss ist der 12.04.26. Die Teilnahmebedingungen finden Sie im Impressum auf Seite 2.
- **Letzte Chance:** Das Musical läuft nur noch bis zum 30.06.26 in Köln.



Wer beim Gewinnspiel kein Glück hat, kann mit der Schatzkarte aber einen tollen Rabatt bekommen: www.schatzkarte-essen.de/angebote-in-der-naehe/details/i/10421-moulin-rouge-das-musical/ oder einfach den QR-Code scannen.

Trikot-Offensive 2026 – Stadtwerke fördern Jugendsport

Die Trikot-Offensive der Stadtwerke Essen startet in eine neue Runde. Ab dem 1. April 2026 haben Kinder- und Jugendmannschaften wieder die Chance, ein nagelneues Teamoutfit zu gewinnen. Unter dem Motto „Stark für Essen“ setzen die Stadtwerke Essen damit ihr langjähriges Engagement für den Jugendsport fort: „Mit unserer Aktion möchten wir das sportliche und soziale Miteinander in unserer Stadt weiter stärken“, sind sich Lars Martin Kliewe und Frank Pieper, Vorstände der Stadtwerke Essen, einig.

Insgesamt werden in diesem Jahr 15 Trikotsätze im Wert von bis zu 600 Euro verlost – natürlich individuell abgestimmt mit den Vereinen. Teilnehmen dürfen Kinder- und Jugendteams in der Altersklasse bis zu 14 Jahren, die im Essener Stadtgebiet aktiv sind. Alle Teamsportarten sind dabei willkommen – Individualsportarten genauso wie die „klassischen“ Mannschaftssportarten.

Besuch der Stadtwerke Essen bei den Gewinnerinnen: Die Vorstände Lars Martin Kliewe (l.) und Frank Pieper freuten sich mit den Geräteturnerinnen des TuS Rüttenscheid 1887 e. V. über deren neue Trainingskleidung aus der Trikot-Offensive 2025.



Foto: Georg Lulias

So funktioniert die Teilnahme

Ab dem 1. April bis zum 31. Mai 2026 können interessierte Eltern, Trainer/-innen oder Vereinsleiter/-innen das Online-Teilnahmeformular auf der Website der Stadtwerke Essen ausfüllen. Die Gewinnerteams werden per Los ermittelt und benachrichtigt.



Alle Informationen zum Ablauf, das Online-Teilnahmeformular und die ausführlichen Teilnahmebedingungen finden sich unter: www.stadtwerke-essen.de/zuhause/trikot-offensive





E-world
energy & water

Die Stadtwerke Essen auf der E-world energy & water 2026

Vom 10. bis 12. Februar fand in Essen mit der E-world energy & water die Leitmesse der europäischen Energiewirtschaft statt. Die Stadtwerke Essen waren zum zweiten Mal als Aussteller mit einem eigenen Messestand vertreten und präsentierten dort KUBIKS, ihr innovatives Wohnungswirtschaftstool. Der smarte Lösungsbaukasten für Eigentümer und Verwalter von Immobilien sowie die Wohnungswirtschaft fasst die Energie-Verbrauchsdaten aller Messstellen digitalisiert zusammen und wertet diese aus.

Besonders freuen konnte sich das Messteam über den Besuch von Oberbürgermeister Thomas Kufen und Fabian Schrupf, dem neuen Aufsichtsratsvorsitzenden der Stadtwerke Essen, deren Impulse den fachlichen Austausch zusätzlich bereichern konnten. Ein weiteres Highlight folgte am Schlußtag der Messe mit der Premiere eines neuen Formats, des sogenannten Tags der Kommunen. Tim Reus, Leiter Unternehmensentwicklung der Stadtwerke Essen, stellte die aktuellen Pläne zu Niedertemperaturwärmenetzen als zukunftsfähige Wärmelösung für Essen vor. Das Fazit: ein sehr gelungener und wichtiger Auftritt der Stadtwerke Essen im kommunalen Umfeld. <



Die Vorstände und das Messteam der Stadtwerke Essen freuten sich über die zahlreichen Besucherinnen und Besucher auf dem eigenen KUBIKS-Messestand.

Foto: Julia Pohl

Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.

Mittendrin statt nur dabei:
Stadtwerke Essen
präsentieren

**ESSEN
ORIGINAL
2026**

Vom **8. bis 10. Mai 2026** verwandelt sich die Essener Innenstadt wieder in eine große Open-Air-Bühne und wir sind mittendrin statt nur dabei! Denn wir präsentieren das beliebte Stadtfestival nicht nur, sondern sind wie in den letzten Jahren auch mit einem eigenen Stand Teil von Essen Original. Kommen Sie vorbei und besuchen Sie uns an unserem Stadtwerke-Stand auf der „Original Essen“-Meile. Sie finden uns am Samstag und Sonntag auf dem Friedensplatz. Zahlreiche Aktionen und Überraschungen warten auf Sie. Feiern Sie mit uns und Essen ein unvergessliches Wochenende voller Musik, Begegnungen und guter Laune! <



Alle Bühnenzeiten und ein detailliertes Programm finden Sie unter www.visitessen.de/essentourismus_veranstaltungen/essen_original_startseite_10/startseite.de.html oder scannen Sie ganz einfach den QR-Code.

Stadtwerke Essen sind Top-Lokalversorger 2026

Laut Energieverbraucherportal gehören die Stadtwerke Essen auch 2026 wieder zu den Top-Lokalversorgern der Region. Und das in den Bereichen **Strom, Gas, Wasser und Wärme**. In unabhängigen Marktstudien vergleicht das Portal regelmäßig die unterschiedlichen Tarife der Energieanbieter und bewertet neben dem Preis auch Verbraucherefreundlichkeit, Servicequalität und Umweltaspekte. Die Stadtwerke Essen konnten besonders bei den Themen **Kundenzufriedenheit, Nachhaltigkeit und Innovation** punkten.

Stadtgespräch | Frühjahr 2026

